

100 Jahre Ehrenfriedhof (1922 – 2022)

Steißlingen

100 Jahre Ehrenfriedhof



1914 bis 1918



Einweihung des Ehrenfriedhofs für die Opfer des Ersten Weltkrieges.

1939 bis 1945



Erweiterung des Ehrenfriedhofs für die Opfer des Zweiten Weltkrieges.

1967



Quelle: Akten der Gemeindeverwaltung
Foto: Altpfadfinder Steißlingen
Publikation: Gemeinde Steißlingen, 2022
Inhalt und Gestaltung: Altpfadfinder Steißlingen

Erster Weltkrieg: Etwa 20 Mio. Menschen (davon rund die Hälfte Soldaten) verloren durch ihn ihr Leben.

22.10.1922

Zweiter Weltkrieg: Über 60 Staaten waren beteiligt, mehr als 110 Mio. Menschen trugen Waffen. Der Krieg forderte bis zu 80 Mio. Todesopfer, davon 25 Mio. Soldaten.

01.10.1961

Abbruch des Kriegerdenkmals zum **Deutsch-Französischen Krieg** von 1870/71 in der Ortsmitte und Verbringung der Gedenktafeln auf den Ehrenfriedhof.

100 Jahre Ehrenfriedhof



Der Ehrenfriedhof ist Grabstätte für **13 Gefallene** (Kriegsgräber mit unbefristetem Ruherecht) sowie Gedenkstätte für weitere **216 Gefallene und Vermisste** aus beiden Weltkriegen. Die tatsächliche Opferzahl liegt allerdings etwas darüber, bei vermutlich **mindestens 242 Soldaten**.

Der Entwurf des Denkmals, einer Kapellennische mit Kreuzigungsgruppe (Christus, Johannes, Maria) und 110 errichteten Kriegerkreuzen für die Gefallenen und Vermissten des **Ersten Weltkriegs**, stammt von Julius Hitzel, Architekt beim Erzbischöflichen Bauamt Konstanz.

Die Stein- und Bildhauerarbeiten wurden an auswärtige Firmen vergeben. Die Maurerarbeiten übernahmen Fehrle, Kraus und Kuppel, die Gärtnerarbeiten Josef Streit aus Steißlingen.

Zur Einweihung im Oktober 1922 kam „eine überaus große Volksgemeinschaft. ... Kirchenchor, Musik- und Gesangverein priesen die tapferen Heldensöhne des Weltkriegs und ihre unvergesslichen Ruhmestaten in meisterhaften Werken der Tonkunst.“ (ehem. Pfarrer Dr. Edmund Jehle)

Mit der Umgestaltungs- und Erweiterungsplanung nach dem **Zweiten Weltkrieg** wurde Oberbaurat Hitzel vom Staatlichen Hochbauamt Konstanz beauftragt (Sohn von Julius Hitzel).

In einer Einwohnerversammlung im Juni 1960, vor ca. 90 bis 100 Teilnehmern, informierte Bürgermeister Paul Forster über die Pläne zur Erweiterung des Ehrenfriedhofs.

100 Jahre Ehrenfriedhof



Die Gemeinde hat ihre Einwohner in der Versammlung im Juni 1960 gebeten, die voraussichtlichen Kosten von 22.000 DM mit einer Opferspende zu unterstützen. Am Ende betrugen die Gesamtkosten rd. 30.000 DM, wovon rd. die Hälfte (also 15.000 DM) durch die eingegangenen Spenden finanziert werden konnte.

„Meine lieben Landsleute!

Der Kriegerfriedhof soll in dieser neuen Gestalt sein: Erinnerung an die Gefallenen, Deutung ihres Schicksals, Mahnung an uns in die Zukunft. Es ist eine Pflicht der Pietät, dass die Heimat die Namen der Gefallenen bewahrt. Wenn allmählich eine Generation heranwächst, der die Schrecknisse der jüngsten Vergangenheit nicht mehr erlebnismäßig bewußt sind, sondern die nur vom Hörensagen und in allgemein blassen Vorstellungen davon weiß, dann sollen diese Kreuze mit den Namen der Gefallenen sie daran erinnern, dass jeder dieser millionenfach erlittenen Tode ein unwiederholbares menschliches Leben in sich selber und in seinen intimen Beziehungen endgültig vernichtet hat. Das Sterben des Soldaten ist härter, brutaler, trostloser als sonstiges Sterben; es ist herausgelöst aus allen bergenden und sinngebenden Bindungen ...“

Die sehr lesenswerte Festrede zur Einweihung des erweiterten Ehrenfriedhofs hielt der gebürtige Steißlinger, Priester und Professor an der Universität Freiburg, **Dr. Karl Deuringer**.

100 Jahre Ehrenfriedhof



1979: Erste dokumentierte Reinigung der Kreuze auf dem Ehrenfriedhof durch den Bauhof der Gemeinde Steißlingen.

**„Die Gräber erhalten
den Frieden bewahren.“**

2000: Reinigung der Kreuze auf dem Ehrenfriedhof durch den Bauhof der Gemeinde Steißlingen. Anschließend haben freiwillige Helfer in ca. 120 Arbeitsstunden die Schriftzüge auf den Kreuzen erneuert. Mit dabei waren Frau Rita Zimmermann, Herr Hans-Joachim Dröse, die Seniorengruppe des TuS Steißlingen, der Gesangsverein Steißlingen und der FC Steißlingen.

100 Jahre Ehrenfriedhof

Steißlingen



März bis Juli 2022: Ehrenamtliche Reinigung der Kreuze und Plattenwege sowie Erstellung einer historischen Dokumentation zum Ehrenfriedhof und Steißlinger Kriegsfakten durch ehemalige Steißlinger Pfadfinder der ersten Generation.

**„Die Gräber erhalten
den Frieden bewahren.“**



Eines von
206
Betonkreuzen,
vor und nach
der Reinigung

Die Gründung der Pfadfinderschaft St. Georg in Steißlingen geht auf das Jahr 1970 zurück. An der Ehrenfriedhofsaktion haben sich beteiligt: Karl Biedermann, Joachim Brenke, Dietmar Danner, Markus Günther, Manfred Höliner, Klaus Korherr, Stefan Köstlin, Thomas Maier, Thomas Schönenberger, Willi Streit, Günther Tröndle. Mitglieder des Pfadichors haben die Arbeiten unterstützt und die Kreuzinschriften mit frischer Farbe nachgezogen.

Quelle: Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt, Magdeburg, Juli 2014 - Titel einer Veröffentlichung zum 100. Jahrestag des Ausbruchs des 1. Weltkrieges, externer Link: https://mi.sachsen-anhalt.de/service/publikationen/?no_cache=1

Fotos: Altpfadfinder Steißlingen

Publikation: Gemeinde Steißlingen, 2022; Inhalt und Gestaltung: Altpfadfinder Steißlingen

100 Jahre Ehrenfriedhof

Volkstrauertag

Steißlingen

**"Wir müssen unseren Kindern
den Frieden erklären, damit
sie nicht anderen den Krieg
erklären."**

Susanne Eich-Zimmermann, Rektorin der
Grund- und Hauptschule

in ihrer Ansprache zum Volkstrauertag
2006, der an die Opfer von Krieg und
Gewalt in aller Welt erinnert und auf
die Werte unserer Verfassung und auf
ein friedliches und würdevolles
Zusammenleben der Völker hinweist.



Volkstrauertag auf dem Steißlinger Ehrenfriedhof.

swb-Bild: le

100 Jahre Ehrenfriedhof

Volkstrauertag

Steißlingen



„Der Volkstrauertag ist ein Tag des Innehaltens,
ein Tag der Erinnerung und ein Tag der Trauer.“

**„Deshalb muss die Achtung voreinander und
das gesellschaftliche Miteinander für uns
immer Priorität haben.“**

„Der Volkstrauertag ist ein Auftrag für die
Gegenwart und für die Zukunft. Er ist nicht nur
ein Tag der Toten, sondern auch der Lebenden.“

Auszüge aus der Ansprache von Bürgermeister Mors
zum Volkstrauertag am 14.11.2019

100 Jahre Ehrenfriedhof



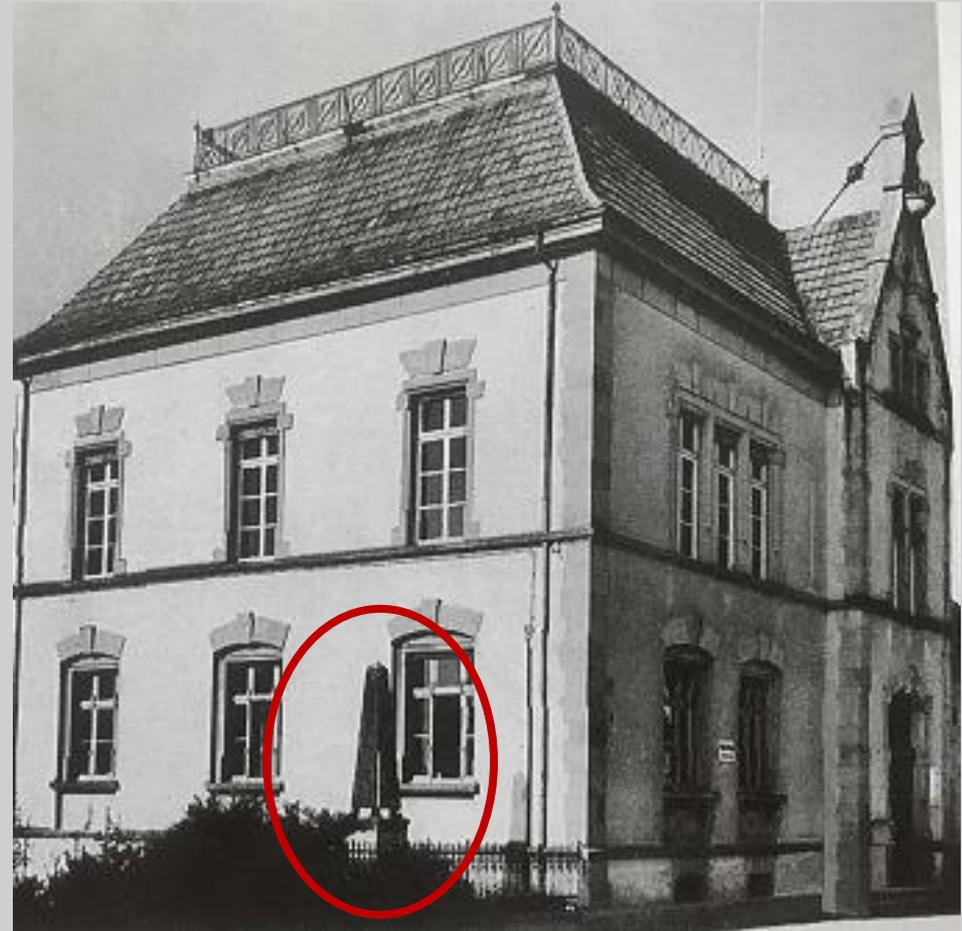
45 Steißlinger Bürger mussten in den Deutsch-Französischen Krieg von 1870/71 ziehen. Davon wurden drei verwundet.

Die Gemeinde errichtete 1875 in der Ortsmitte ein Kriegerdenkmal zum Andenken an diesen (siegreichen) Krieg.

Angefertigt wurde der Sandsteinobelisk von einem Radolfzeller Steinhauer. Seinen Platz fand er auf dem Anwesen Ammann, neben dem Rathaus.

DEUTSCH-FRANZÖSISCHER KRIEG

19. JULI 1870 – 10. MAI 1871

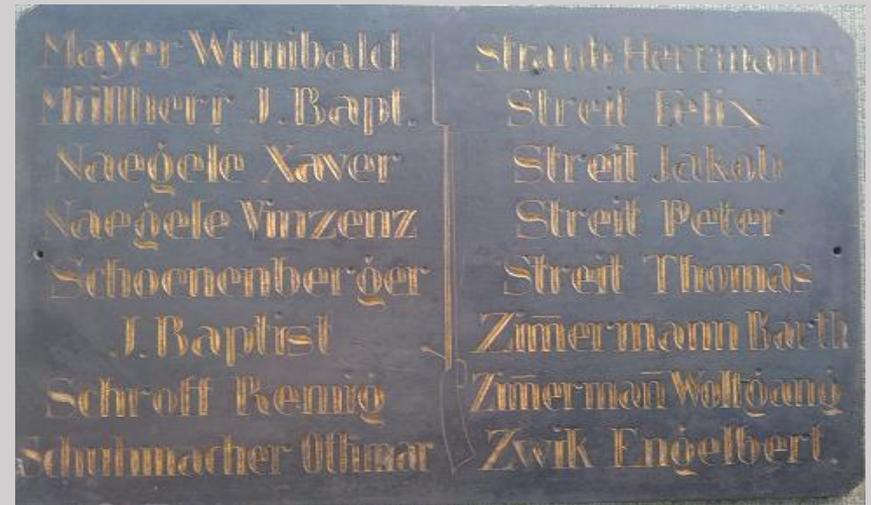


100 Jahre Ehrenfriedhof



„Die Politik bedient sich des Krieges zur Erreichung ihrer Zwecke.“

Generalfeldmarschall
Graf Helmuth von Moltke
1800 - 1891



Eine von drei Gedenktafeln des Kriegerdenkmals 1870/71. Aufgeführt sind 15 (von 45) **Steißlinger Kriegsteilnehmer**. Die anderen waren:

Julius Baumann	Ludwig Benzinger	Lukas Binder	Konrad Bücheler
Konrad Buhl	Marzell Fiederle	Simon Fiederle (verwundet)	Adolf Forster
Simon Forster	Max Fuchs	Eusebius Gnädinger	Martin Graf
Michael Graf	Paul Graf	Servatz Graf	Konrad Hafner
Jakob Heim	Martin Josef	Sevrin Köchle	Jakob Kolb
Alois Korherr	Konrad Kuppel	Karl Lindegger	Valentin Martin
August Mayer	Paul Mayer I	Paul Mayer II	Wilhelm Mayer
Clemenz Schuhmacher (verwundet)		Josef Zimmermann (verwundet)	

Auf den deutschen Sieg im Deutsch-Französischen Krieg von 1870/71 folgten die deutsche Reichsgründung und das Ende des 2. französischen Kaiserreichs. Frankreich musste das spätere Elsaß-Lothringen an das Deutsche Reich abtreten. Dies war ein maßgeblicher Grund für die bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts währende „Erbfeindschaft“ zwischen beiden Ländern.

100 Jahre Ehrenfriedhof



DEUTSCH-FRANZÖSISCHER KRIEG

19. JULI 1870 – 10. MAI 1871

Das undatierte Foto aus privatem Bestand zeigt, mit wieviel Respekt und Wertschätzung die Bevölkerung und Vereinsvertreter früher die Gedenktage zum Kriegsgeschehen begangen haben.

Der Abbruch des Kriegerdenkmals, keine 100 Jahre nach seiner Errichtung, war wegen starker Verwitterungen notwendig geworden. Erhalten blieben nur die Gedenktafeln, die 1967 auf den Ehrenfriedhof verbracht wurden.



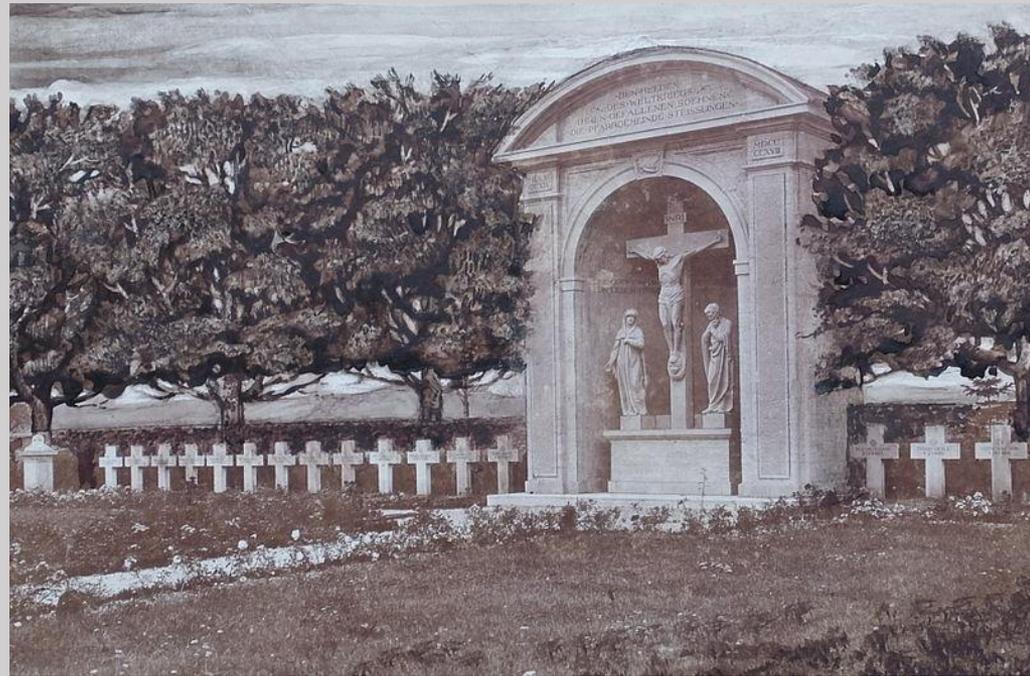
100 Jahre Ehrenfriedhof



Nach Kriegsende war es ein baldiges Anliegen der Gemeinde Steißlingen, den Opfern des Ersten Weltkrieges ein Erinnerungs- und Mahnmal zu erstellen.

Sie entschied sich für einen „Ehrenfriedhof“, der – unter Einbeziehung der Gemeinde Wiechs und der Homburg – für 8 Männer eine ewige Grab- und für 102 Gefallene und Vermisste eine Gedenkstätte werden sollte.

ERSTER WELTKRIEG
28. JULI 1914 – 11. NOV. 1918



Entwurf für das Gefallenen-Ehrenmal in Steißlingen 1922 von Architekt Julius Hitzel (* 1877 † 1934)

100 Jahre Ehrenfriedhof

Steißlingen

**Ausflug ins Verderben!
"Auf in den Kampf, mir juckt die Säbelspitze"**

Bei der sog. Mobil-
machung, im August
1914, herrschte eine
überschwängliche
Kriegsbegeisterung.

Die Soldaten glaub-
ten, bald wieder zu
Hause zu sein und
bemalten die
Transportwaggons
mit siegesgewissen
Parolen.



Foto (gemeinfrei): Aufbruch an die Französische Front, <https://www.nationaalarchief.nl/onderzoeken/fotocollectie/af9ca6dc-d0b4-102d-bcf8-003048976d84>

Link zur Lizenz: <https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/deed.de>

Publikation: Gemeinde Steißlingen, 2022 / Inhalt und Gestaltung: Altpfadfinder Steißlingen

100 Jahre Ehrenfriedhof

Steißlingen

Etwa **28,7 Milliarden Briefe und Karten [28.700.000.000]** wurden während des **Ersten Weltkrieges** von der Feldpost portofrei befördert. Die Mitteilungen aus dem Feld dokumentieren höchst individuelle Schicksale. Sie zeigen uns, dass ein Krieg – neben dem Militärischen – in erster Linie von Menschen geführt und erlitten wird.



Ansichtskarte Steißlingen, gelaufen 1916 als Feldpost

100 Jahre Ehrenfriedhof



„Post aus dem Feld“ Erster Weltkrieg

„Liebe Eltern und Schwester!

... Ich kann euch nicht genug dafür danken, wenn ihr mir nur endlich was schickt

... Und auch Brot, wenn ihr das schicken könnt, ... denn wir bekommen nur
1/3 Brot und da kann man nicht mit aus.

... Dann schickt mir doch auch bitte Brot. ... Denn der Hunger, das ist das
schlimmste, was wir auszuhalten haben.“

„Liebe Eltern!

Ich liege auf dem Schlachtfeld mit Bauchschuss. Ich glaube, ich muss sterben.

Bin froh, noch einige Zeit zu haben, mich auf die himmlische Heimkehr
vorzubereiten.

Dank Euch, Ihr lieben Eltern!

Gott befohlen.

Hans.”

Hunger

Aus Briefen des
Frontsoldaten
Heinrich L. (Januar
1917 bis Januar 1918)

Abschied

Brief des 20-jährigen
Theologiestudenten
Johannes H., der am
12. Oktober 1918
in der Schlacht von
Verdun fiel.

100 Jahre Ehrenfriedhof

Steißlingen

„Warum begreift die Menschheit nicht, dass Krieg nur Wahnsinn ist?“

Aus dem Gedicht „Krieg“ von Annegret Kronenberg

Am ersten Weltkrieg haben **350 Steißlinger** teilgenommen. Bei einer Einwohnerzahl von ca. 1.350 sind das rd. ein Viertel der Gesamtbevölkerung und ein Großteil aller erwachsenen Männer „im besten Alter“.
Jeder Dritte kehrte nicht zurück!

Ende Juni 1920 erreichte der letzte Steißlinger aus sibirischer Kriegsgefangenschaft wieder seine Heimat.



© Scherl/Süddeutsche Zeitung Photo

Demonstration von Kriegsinvaliden, 1919

Deutsche kriegsgeschädigte Soldaten demonstrieren für eine weitere kostenlose Behandlung ihrer Verwundungen und Zahlung einer Kriegsbeschädigtenrente.

"Was sucht ihr hier? Warum seid ihr nicht tot?"

Als Besiegte kehrten die deutschen Soldaten ab 1918 heim, darunter 1,5 Millionen ‚Kriegskrüppel‘, körperlich und seelisch versehrt. Zuhause schlug ihnen Verachtung entgegen.“

Aus Spiegel Geschichte 1/2020, Überschrift und Vorspann eines Artikels von Andreas Unger, 05.02.2020.

Quellen: Annegret Kronenberg, Hanns Kronenberg, externer Link: <http://www.gedichte-garten.de/werbung.shtml>

Steißlingen, von Paul Forster, 1988, herausgegeben von der Gemeinde Steißlingen; Ehrentafel Steißlinger Kriegsteilnehmer, Gemeindearchiv;

SPIEGEL Geschichte, ext. Link: <https://www.spiegel.de/geschichte/heimkehrer-nach-dem-ersten-weltkrieg-was-sucht-ihr-hier-warum-seid-ihr-nicht-tot-a-00000000-0002-0001-0000-000168895812>

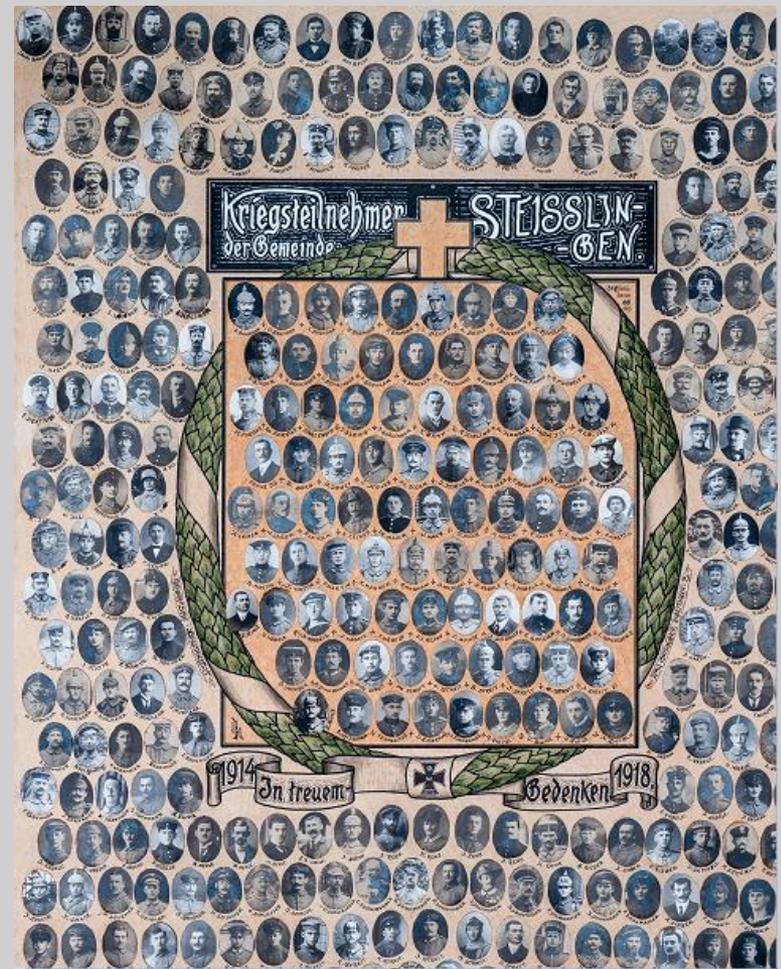
Publikation: Gemeinde Steißlingen, 2022 / Inhalt und Gestaltung: Altpfadfinder Steißlingen

100 Jahre Ehrenfriedhof

Steißlingen

„Der Erste Weltkrieg ...
war die ‚Urkatastrophe‘
des 20. Jahrhunderts,
eines Jahrhunderts von Krieg,
Gewalt und Vertreibungen.“

Ehrentafel Steißlinger Kriegsteilnehmer,
Gemeindearchiv



Der Erste Weltkrieg gilt als der erste **moderne Krieg** in der Menschheitsgeschichte. Er forderte fast 10 Mio. tote Soldaten, weitere 7 Mio. zivile Opfer und etwa 20 Mio. Verwundete. Der Krieg zerstörte große Teile Europas und hinterließ ungelöste Probleme, die weitere gewaltsame Konflikte nach sich zogen, wie den Zweiten Weltkrieg. Ohne den Ersten Weltkrieg sind das 20. Jahrhundert, der Aufstieg von Faschismus und Kommunismus und die Systemkonkurrenz zwischen West und Ost nicht zu verstehen.

100 Jahre Ehrenfriedhof

Steißlingen

Die Ehrentafel für die Steißlinger Teilnehmer am Ersten Weltkrieg enthält die Porträts von **88** gefallenen und weiteren **262** teilnehmenden Männern.

Gefallene



100 Jahre Ehrenfriedhof

Steißlingen

Gefallene



100 Jahre Ehrenfriedhof

Steißlingen

Im Gedenken an die Opfer
des Ersten Weltkriegs



† BAUMANN Johann † BAUMANN Karl † BAUMANN Paul † BAUMANN Wilhelm † BECHT Albert † BECHT Leopold
† BIEDERMANN Franz † BINDER August † BINDER Josef † BREINLINGER Hermann † BREINLINGER O. Leopold
† BRUGGER Johann † BÜCHELER Alfred † BÜCHELER Franz † BURKART Ignaz † EISENHARDT Albert
† EISENHARDT Leopold † FIEDERLE Reinhard † FORSTER Alfred † FORSTER Eduard † FORSTER Karl † FUCHS Karl
† GNÄDINGER Anton † GRAF Karl † GÜSS Johann † HAFNER Ludwig † HAMM Johann † HIRLING Alfred
† HIRLING Karl † HORBER Franz Xaver † ILL Albert † ILL Franz † ILL Ludwig † INHOLZ Engelbert
† INHOLZ Friedrich † JÄGG Theodor † JERG Karl † JERG Paul † JOSEF Gabriel † JOSEF Karl † JOSEF Paul
† KELLER Josef † KERN Franz Josef † KORHERR Johann † KORNMAIER Alfons † KORNMAIER Christian
† KORNMAIER Friedrich † KRAUS Hermann † LEIRER Franz Xaver † LEIRER Karl † LEIRER Paul † LEIRER Wilhelm
† MAIER Albert † MAIER Friedrich † MAIER Leo † MAIER Remig † MAIER Theodor † MAIER Wilhelm
† MARTIN Franz † MARTIN Karl † MARTIN Paul † MARTIN Sebastian † MAURER Karl † MAYER Josef
† MENZER Franz † MUSCHANI Rudolf † MUSCHANI Sebastian † NÄGELE Franz † NÄGELE Johann
† NÄGELE Johann † NÄGELE Josef † NÄGELE Josef † NÄGELE Karl † NÄGELE Wilhelm † NÄGELE Wilhelm
† OEXLE Theodor † REHM Franz † SCHATZ Franz † SCHILLER Engelbert † SCHILLER Johann
† SCHIRMER Johann Ad. † SCHLOSSER Jakob † SCHLOSSER Josef † SCHLOSSER Julius † SCHLOSSER Konrad
† SCHLOSSER Leopold † SCHÖNENBERGER Franz † SCHUHMACHER Albrecht † STAIGER Anton Josef
† STRAUB Adolf † STREIT Franz † STREIT Fridolin † STREIT Gregor † STREIT Josef † STREIT Julius † STREIT Leo
† STREIT Ottmar † STREIT Otto † STREIT Paul † STREIT Remig † VOGEL Franz Xaver † WEICHERT Edmund
† WEISMANN Karl Eugen † ZIMMERMANN Franz † ZIMMERMANN Josef † ZIMMERMANN Leopold † ZOLG Karl
† ZWICK Adolf † ZWICK Franz Xaver † ZWICK Karl † ZWICK Oskar † ZWICK Otto

Quellen: Akten der Gemeindeverwaltung; Steißlingen, von Paul Forster, 1988, herausgegeben von der Gemeinde Steißlingen;

Kerze, externer Link: https://cdn.pixabay.com/photo/2016/11/18/22/55/black-1837288_960_720.jpg, veröffentlicht 18. November 2016

Publikation: Gemeinde Steißlingen, 2022 / Inhalt und Gestaltung: Altpfadfinder Steißlingen

100 Jahre Ehrenfriedhof

Steißlingen



Adolph Menzel,
Leichen-Kammer zu Königinhof
Drei gefallene Soldaten in einer
Scheune, 21. Juli 1866.
Aquarell über Bleistift auf Papier

Bild (unverändert)

Externer Link zur Lizenz:

<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode>

Externer Link:

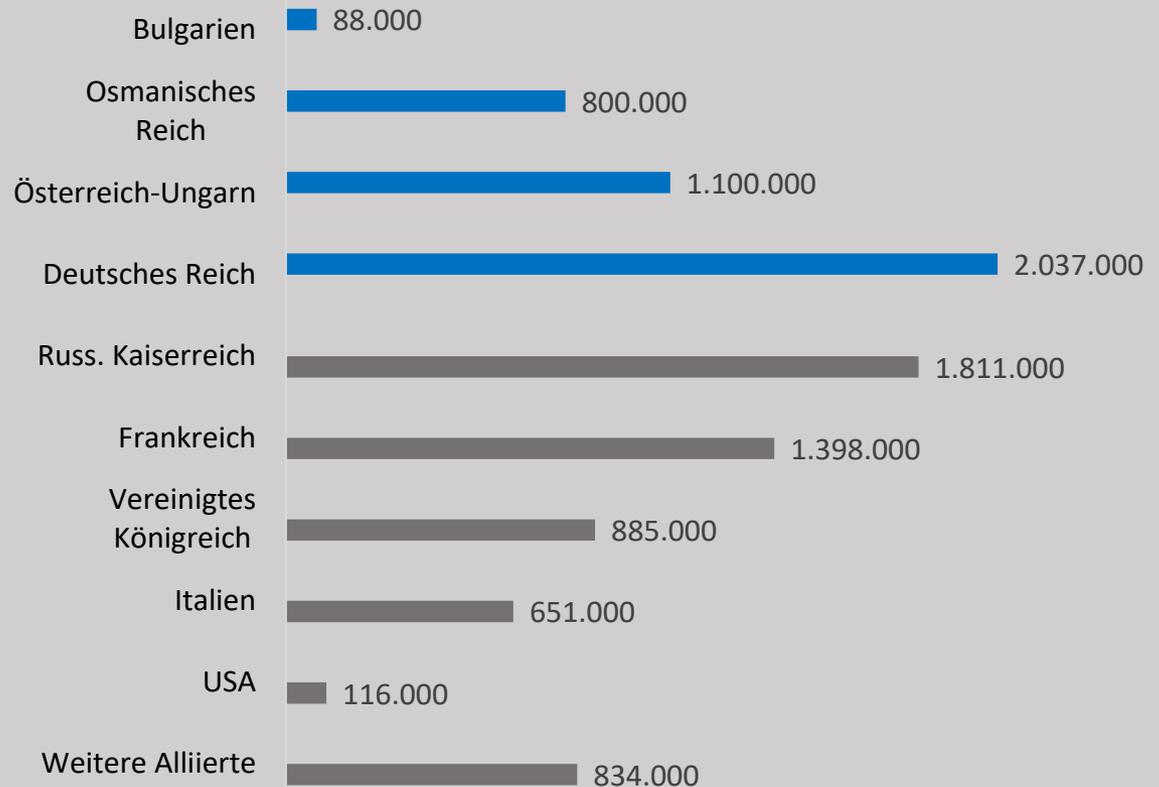
[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Adolph_Menzel_-_Leichen-Kammer_zu_Koniginhof_-_Drei_gefallene_Soldaten_in_einer_Scheune_\(21_July_1866\).JPG](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Adolph_Menzel_-_Leichen-Kammer_zu_Koniginhof_-_Drei_gefallene_Soldaten_in_einer_Scheune_(21_July_1866).JPG)

[_Drei_gefallene_Soldaten_in_einer_Scheune_\(21_July_1866\).JPG](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Adolph_Menzel_-_Leichen-Kammer_zu_Koniginhof_-_Drei_gefallene_Soldaten_in_einer_Scheune_(21_July_1866).JPG)

Publikation: Gemeinde Steißlingen, 2022

Inhalt und Gestaltung: Altpfadfinder Steißlingen

Im Ersten Weltkrieg sind rund **9.7 Mio. Soldaten** gefallen - mehr als 4 Mio. bei den sog. Mittel-mächten (blaue Balken) und rd. 5.7 Mio. „auf der anderen Seite“, bei den alliierten Streitkräften.



Quelle: Wikipédia, externer Link: https://fr.wikipedia.org/wiki/Pertes_humaines_de_la_Premi%C3%A8re_Guerre_mondiale

© Gemeinde Steißlingen

Hinzu kommen weltweit rd. **10. Mio. Tote in der Zivilbevölkerung.**

100 Jahre Ehrenfriedhof



Im Juni 1960 beauftragte der Gemeinderat die Erweiterung des Ehrenfriedhofs für die Opfer des Zweiten Weltkriegs.

Die feierliche Einweihung erfolgte am 1. Oktober 1961 unter Anteilnahme der gesamten Bevölkerung.

5 Männer haben auf dem Ehrenfriedhof ihre Grabstätte mit unbefristetem Ruherecht gefunden, weitere 114 eine Gedenkstätte.

ZWEITER WELTKRIEG

1. SEPT. 1939 – 2. SEPT. 1945



Die Kreuze für 96 Gefallene stehen im inneren Feld des Ehrenfriedhofs. Für 23 Vermisste der Gemeinden Steißlingen und Wiechs ist am Ehrenmal (am Sockel der Kreuzigungsgruppe) eine Steinplatte angebracht.

100 Jahre Ehrenfriedhof



Steißlinger und Hegauer Fakten zum Zweiten Weltkrieg

- Im Jahr 1939 hatte Steißlingen 1.475 Einwohner.
 - Über **320 Steißlinger** im Alter zwischen 16 und über 50 Jahren wurden zum Kampfeinsatz zwangsverpflichtet.
 - Insges. **130 Männer** sind gefallen oder wurden vermisst (mit Wiechs).
 - Ein Jahr vor Kriegsende (im „totalen Krieg“ – u.a. Joseph Goebbels, Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda im Jahr 1943), hatten die Menschen in der Region nur noch rund 1.400 Kalorien pro Tag zur Verfügung (Normalbedarf: ca. 2.000 – 2.500 Kalorien).
-
- In Singen wurden die Winterferien verlängert, weil es zu wenig Kohle gab. Elektrische Heiz- und Kochgeräte durften nicht mehr verwendet werden, seit bei einem Luftangriff an Weihnachten 1944 das Elektrizitätswerk beschädigt war.
 - Es nahte die Stunde Null (8. Mai 1945), die bedingungslose Kapitulation der Wehrmacht und der vollständige Zusammenbruch des NS-Staates. Von der Radolfzeller SS-Kaserne hieß es, dass die Bevölkerung die Orte zu verteidigen habe. Viele Menschen flohen über Ramsen in die Schweiz.



Foto: Altpfadfinder Steißlingen

100 Jahre Ehrenfriedhof



Steißlinger und Hegauer Fakten zum Zweiten Weltkrieg (Fortsetzung)

Die Siegermächte Sowjetunion, USA, Großbritannien, Frankreich übernahmen die Hoheitsgewalt über das Deutsche Reich. Sie teilten das Land in **Besatzungszonen** auf.

- In Stockach fielen die ersten Bomben im Februar 1945; es starben 20 Menschen. Am 21. April 1945 erreichten die französischen Truppen Stockach. Bei Fliegerangriffen in Singen kamen 52 Zivilpersonen ums Leben.
- Radolfzell fiel am 25. April nach einem Artilleriegefecht zwischen Franzosen und Deutschen.
- **27. April 1945: Besetzung Steißlingens durch französische Truppen**
- Konstanz wurde am 28. Juli 1945 eingenommen.
- Die französischen Streitkräfte bezogen die ehemalige SS-Kaserne bzw. das KZ-Außenkommando Dachau in Radolfzell. Dort befand sich seit 1941 ein Außenlager des KZ Dachau mit 113 Gefangenen, die zur Zwangsarbeit bei der Errichtung des Radolfzeller SS-Schießstandes eingesetzt oder an lokale Unternehmen ausgeliehen wurden. Die in der Kaserne stationierten SS-Einheiten haben zahlreiche Verbrechen in der Region begangen.
- 2. Juni 1945: Im Mitteilungsblatt der Alliierten an die deutsche Bevölkerung teilte die französische Militärregierung in Singen mit, dass die Suppenwürfelfabrik Maggi die Genehmigung zur Wiederinbetriebnahme erhalten habe.



Foto: Altpfadfinder Steißlingen

100 Jahre Ehrenfriedhof

Steißlingen



Foto: Museumsstiftung Post und Telekommunikation

Ansichtspostkarte; Die Feldpost ist da!, Deutsche Wehrmachts-soldaten bei der Abgabe von Feldpostbriefen bei einem Feldpostamt während des Zweiten Weltkriegs, ungelassen, um 1940 (Inventarnummer: 3.2007.2154)

Während des **Zweiten Weltkriegs** transportierte die deutsche Feldpost geschätzte **30 bis 40 Milliarden** Sendungen nach und aus dem Feld. Für einen Großteil der Deutschen war das ein wichtiges Kommunikationsmittel und Notbehelf für die weggebrochenen familiären Erlebnisse und Bindungen.



Foto: Museumsstiftung Post und Telekommunikation

Ansichtspostkarte; Feldpostkarte, Zweiter Weltkrieg, Feldpostbriefkasten, gelaufen, Adressat: Familie Werbagen, München, Absender: Josef (Inventarnummer: 3.2011.734)

100 Jahre Ehrenfriedhof



„Meine Liebsten!

Teile Euch mit, dass ich am 22.11. verwundet bin. Ich habe einen Durchschuss durch den Rücken. Meine Arme und Beine kann ich schlecht bewegen, aber es wird schon besser werden. ... Macht Euch nur keine zu großen Sorgen, es wird schon wieder werden.

Euer Bernhard “

„Liebe Eltern.

Ich habe mich lange nicht melden können, ...hier in Stalingrad verteidigen wir einen Schutthaufen. Sinn hat das alles nicht mehr. Wir fressen, was tote Kameraden oder tote Russen in den Taschen haben, demnächst sind Pferde unsere letzte Reserve. Lebt wohl, grüßt alle und vergesst mich nicht, eigentlich habe ich noch gar nicht gelebt.

Euer Otti”

„Post aus dem Feld“ Zweiter Weltkrieg

Im sog. Kessel von Stalingrad verloren rd.
60.000 deutsche Soldaten im Gefecht ihr Leben.

Hoffnung

Bernhard S. starb
am 06.12.1944
an seinen schweren
Verletzungen.

Hoffnungslosigkeit

Der 24-jährige Otto S.
hat diesen Brief im
Advent 1942 geschrie-
ben. Im Juli 1943 ist er
in einem russischen
Kriegsgefangenenlager
gestorben.

100 Jahre Ehrenfriedhof

Steißlingen

Im Gedenken an die Opfer
des Zweiten Weltkriegs



† ARNDT Willi † ASAL Fritz † BAHN Walter † BAUMANN Albert † BAUMANN Johann † BAUN Karl † BINDER Gustav
† BOPP Helmut † BOPP Karl † BRAUN Karl † BRISS Wilhelm † BÜCHELER Adolf † BÜCHELER Eugen
† BÜCHELER Walter † BUHL Ernst † BÜHLER Josef † BURGER Peter † DANNER Joachim † EHRENSPERGER Otto
† FORSTER Otto † FUCHS Johann † GAISSER Johann † GAISSER Josef † GNIRSS Karl † GRIESHABER Paul
† GRUMANN Eugen † GRUMANN Franz † HERMANN Eugen † HERTRICH Herbert † HERTRICH Theodor † HERZ Ludwig
† HILLER Johann † HOFFMANN Ernst † HOFFMANN Johann † ILL Eugen † JOOS Sebastian † KALLABIS Erwin
† KIENTZ Friedrich † KIMMERLE Erich † KLOTZ Otto † KOLB Franz † KORNMAIER Otto † KRAUS Johann
† KRIEGER Friedrich † KUPPEL Karl † KUPPEL Karl d.P. † KUPPEL Philipp † LANGEMANN Ernst † LEIBBACH Wilhelm
† LEIRER Wilhelm † LOTZER Balthasar † MAIER Alfred † MAIER Anton † MAIER Edwin d.J. † MAIER Edwin d.K.
† MAIER Erwin d.H. † MAIER Eugen † MAIER Franz † MAIER Friedrich † MAIER Fritz d.R. † MAIER Fritz d.P.
† MAIER Gottfried † MAIER Gottfried † MAIER Josef † MAIER Josef d.A. † MAIER Karl † MAIER Leopold
† MAIER Ludwig † MAIER Max † MAIER Paul † MARTIN Sebastian † MARX Wolfgang † MAYER Edwin
† MICHELBERGER Franz † MÜNSTER Leo † MUFFLER Alois † MUSCHANI Josef † NÄGELE Adolf † NÄGELE Dr. Gustav
† NÄGELE Johann † NÄGELE Josef † NEIDHART Johann † OEXLE Franz † PERSINGER Bruno † PERSINGER Hugo
† RAK Johann † REHMANN Heinrich † REIZE Berthold † RENZ Friedrich † RENZ Jakob † RENZ Josef † RENZ Paul
† RENZ Wilhelm † REUTHBUCH Walter † RUDDIES Hermann † RUNTZE Paul † SÄTTELE Karl † SÄTTELE Richard
† SCHÄRLI Konrad † SCHILLER Eduard † SCHIRMER Gottfried † SCHLOSSER Adolf † SCHLOSSER Karl † SCHLOSSER Karl
† SCHÖNENBERGER Lothar † SCHROTT Ernst † SCHWARZ Karl † SINGER Arnold † SINGER Erich † SINGER Josef
† SINGER Siegfried † SPIELER Richard † STREIT Ernst † STREIT Gottfried † STREIT Leopold † STREIT Otmar
† TEITGE Hans † VOGLER Berthold † VOGT Franz Xaver † VÖLMLE Alwin † WEBER Adolf † WURZEL Willi
† ZIMMER Josef † ZIMMERMANN Josef † ZIMMERMANN Paul † ZIMMERMANN Walter † ZIMMERMANN Wilhelm d.F.
† ZIMMERMANN Wilhelm d.J. † ZWICK Karl † ZWICK Wilhelm

Quelle: Akten der Gemeindeverwaltung; Steißlingen, von Paul Forster, 1988, herausgegeben von der Gemeinde Steißlingen

Kerze, externer Link: https://cdn.pixabay.com/photo/2016/11/18/22/55/black-1837288_960_720.jpg, veröffentlicht 18. November 2016

Publikation: Gemeinde Steißlingen, 2022 / Inhalt und Gestaltung: Altpfadfinder Steißlingen

100 Jahre Ehrenfriedhof

Steißlingen

„Es ist die Pflicht einer jeden Nation, sich der Geschichte zu stellen.

...

Antisemitismus ist keine Meinung. Er ist eine Perversion. Eine Perversion, die tötet.“

Jacques Chirac

französischer Staatspräsident
Rede zur Einweihung des
Holocaust-Mahnmals in Paris
am 25. Januar 2005



Bundesarchiv, Bild 183-68431-0005
Foto: o. Ang. | 1939/1945

Aus allen von den Nationalsozialisten besetzten Ländern Europas und aus dem Deutschen Reich rollten die Züge in die Vernichtungslager.

100 Jahre Ehrenfriedhof



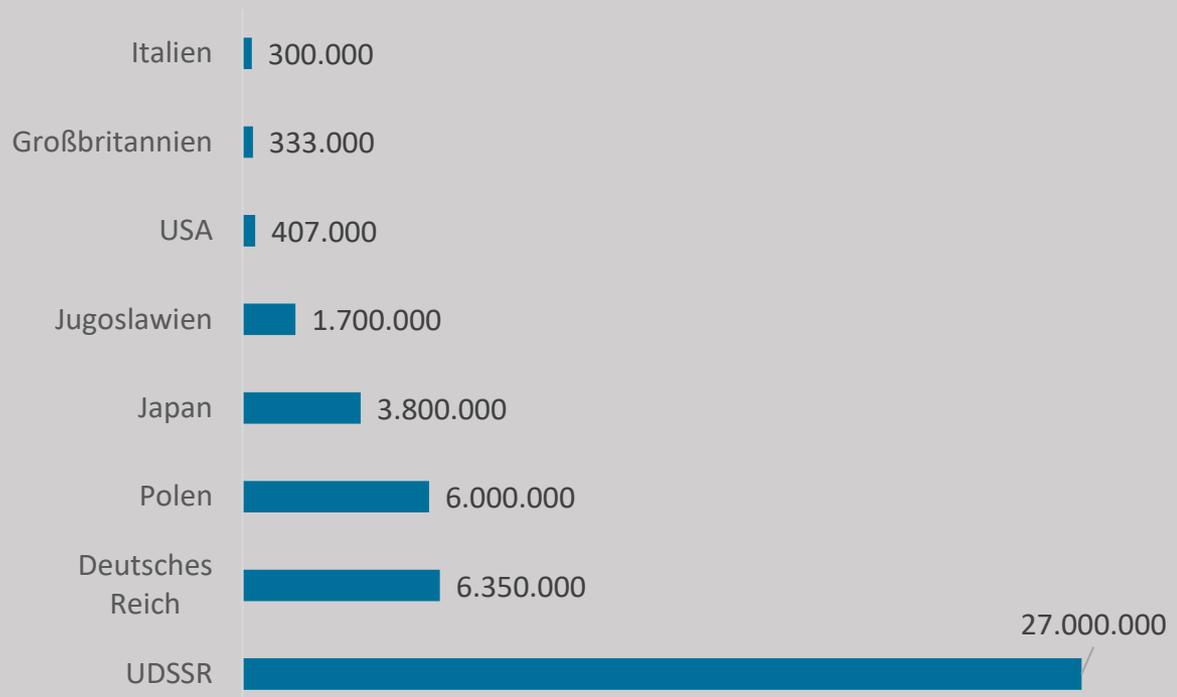
Entsetzlicher Krieg.

Ein Leichenfeld nach der Schlacht auf der Halbinsel Kertsch (Krim) im Jahr 1942.



Foto: Imago/ United Archives International
Bildnummer: 0060227375

Der Zweite Weltkrieg forderte etwa **65 Mio. Opfer** durch direkte Kriegseinwirkung. Allerdings sind die Zahlen nur **Schätzzahlen** und zu einzelnen Ländern oft sehr **umstritten** (zu Frankreich schwanken die Angaben z.B. zwischen 360.000 und 810.000 zu Ungarn zwischen 420.000 und 1 Mio. Menschen).



Quellen: Brockhaus Enzyklopädie, 19. Auflage;
Wikipedia, externer Link: https://de.wikipedia.org/wiki/Tote_des_Zweiten_Weltkrieges,
Dr. Thomas Vogel, Zweiter Weltkrieg, Kriegsfolgen, ext. Link: <https://www.bpb.de/themen/nationalsozialismus-zweiter-weltkrieg/der-zweite-weltkrieg/202284/kriegsfolgen/> Bundeszentrale für politische Bildung

Werden Kriegsverbrechen und Kriegsfolgen einbezogen (insbes. der nationalsozialistische Völkermord an 6 Mio. Juden) reichen die Schätzungen bis zu **80 Mio. getöteten Menschen**.

100 Jahre Ehrenfriedhof

Steißlingen

Nie wieder!

Mit einem Plakat für die ›Sozialistische Arbeiterjugend‹ in Leipzig schafft Käthe Kollwitz das bis heute wohl bekannteste deutsche Anti-Kriegsposter, das auch in der Friedensbewegung der 1970er und 1980er Jahre immer wieder genutzt wurde.

Nach einer empirischen Untersuchung mit dem Titel „Kriege nach 1945“ gab es **weltweit** seit 1945 nur **26 Tage ohne einen Krieg!**



100 Jahre Ehrenfriedhof

Steißlingen

Weltkarte der bewaffneten Konflikte

„Die Menschheit muss dem Krieg ein Ende setzen, oder der Krieg setzt der Menschheit ein Ende.“

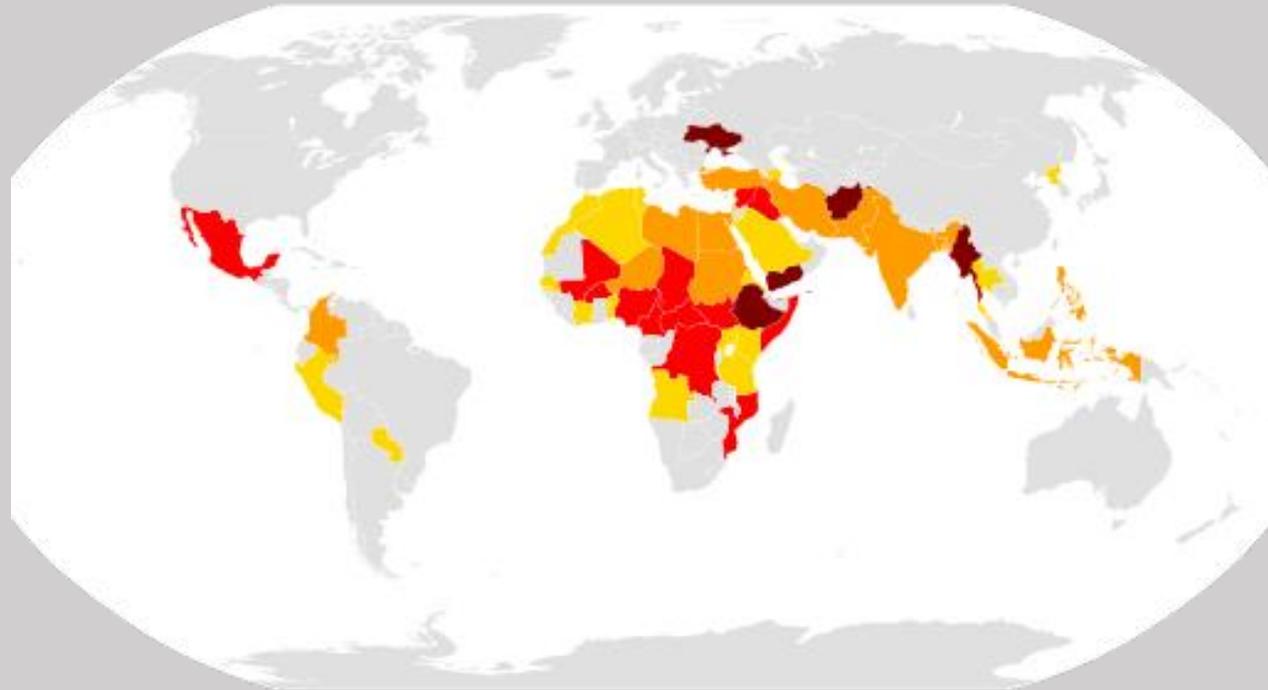


John F. Kennedy

(Aus der Rede vom 25. September 1961, gehalten vor der Generalversammlung der Vereinten Nationen, New York City)

Original:

„Mankind must put an end to war--or war will put an end to mankind.“



Quelle: Weltkarte „Schauplätze andauernder bewaffneter Konflikte weltweit“, (unverändert, heruntergeladen im Mai 2022)
Von Futuretrillionaire, CC BY-SA 3.0, externer Link: <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=22118731>,
externer Link zur Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/legalcode>

100 Jahre Ehrenfriedhof

Steißlingen

Der Volksbund Deutsche
Kriegsgräberfürsorge e. V.

**„führt die Lebenden an die
Ruhestätten der Toten.**

**Nur so können die Gräber
mahnen und dazu helfen,
neue Kriege zu verhüten.“**

Aus früheren Leitsätzen des Volksbunds,
aus dem Jahr 1969.





Foto: Altpfadfinder Steißlingen
Publikation: Gemeinde Steißlingen, 2022
Inhalt und Gestaltung: Altpfadfinder Steißlingen